

Selbsteinschätzung als Methode für gesundheitskompetente Organisationen

Bei Selbsteinschätzung handelt es sich um eine Methode, die aus der Organisations- und Qualitätsentwicklung stammt. Für gesundheitskompetente Organisationen oder solche, die es werden wollen, bietet die Selbsteinschätzung einen idealen, gemeinsamen Auftakt, um die Ausgangslage zu analysieren und einen Sensibilisierungsprozess in Bezug auf die Wichtigkeit des Themas einzuleiten.

Nutzen der Selbsteinschätzung

- Identifikation von Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenzial
- Reflexion und Diskussion der aktuellen Situation
- Schaffung von Grundlagen für (Weiter-)Entwicklung
- Sichtbarkeit der erbrachten Leistungen und Veränderungen
- Erzeugung der Vergleichbarkeit verschiedener Organisationen

Wie funktioniert Selbsteinschätzung?

Selbsteinschätzung läuft in mehreren Schritten ab. Sie kann von allen oder von einigen ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Organisation durchgeführt werden. Das Einschätzungsteam sollte drei bis maximal zehn Personen umfassen, die idealerweise in verschiedenen Bereichen arbeiten (Leitung, Administration, medizinisches Personal).

1. Jedes Teammitglied nimmt für sich eine Einschätzung aus persönlicher Perspektive vor.
2. Die unterschiedlichen Einschätzungen werden in einer Teambesprechung zusammengeführt mit dem Versuch einen Konsens zu finden.
3. Es wird zusammengefasst, welche Bereiche als weitgehend oder vollständig erfüllt eingeschätzt werden und in welchen Bereichen Entwicklungsbedarf besteht.
4. Je nach Anwendungsbereich werden nun nächste Schritte gesetzt, z. B. Maßnahmenentwicklung, Einreichung zum Anerkennungsverfahren oder Benchmarking.

Anwendungsbereiche für Selbsteinschätzungsinstrumente

Analyse des Ist-Standes: Selbsteinschätzungsinstrumente werden als Diagnosetools verwendet, um den Ist-Stand einer Organisation oder einer Organisationseinheit zu erheben. Dies kann vor der Einführung neuer organisationaler Prozesse und Strukturen passieren oder als Basis der Weiterentwicklung bestehender Strukturen und Prozesse. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen.

Anerkennungsverfahren: Diese bezeugen, dass eine Organisation bestimmte Standards erfüllt und dafür ausgezeichnet werden kann. Sie gelten als Qualitätssicherung und als Unterstützung für Organisationen, die einen Veränderungsprozess durchlaufen, weil sie Leistungen in einem bestimmten Bereich sichtbar machen. Anerkennungsverfahren basieren häufig auf Selbsteinschätzung (gepaart mit einer externen Überprüfung).

Benchmarking: Benchmarking bezeichnet einen systematischen Vergleich von Ergebnissen und/oder Prozessen anhand festgelegter Indikatoren. Es wird angewendet, um Organisationen miteinander zu vergleichen, mit dem Ziel die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und in Relation zu setzen. Selbsteinschätzungsinstrumente können als Basis für Benchmarking herangezogen werden, da das Bewerten von Indikatoren Vergleichbarkeit erzeugt. Benchmarking kann auch innerhalb einer Organisation von verschiedenen Organisationseinheiten betrieben werden.

Beispiele für Anerkennungsverfahren im Bereich Gesundheitsförderung/Gesundheitskompetenz

- Rauchfreies Krankenhaus
- Baby-friendly Hospital
- Selbsthilfefreundliches Krankenhaus
- Gesundheitskompetente Jugendarbeit
- Gesunde Schule – z. B. von WieNGS



Die **Selbsteinschätzungsinstrumente der ÖPGK** finden Sie unter:
<https://oepgk.at/rahmenbedingungen-in-organisationen-und-settings/>

Weiterführende Literatur

Dietscher, Christina; Lorenc, Jakob; Pelikan, Jürgen M. (2015): Pilottestung zum „Selbstbewertungs-Instrument für die organisationale Gesundheitskompetenz von Krankenhäusern“ gemäß dem Wiener Konzept Gesundheitskompetenter Krankenbehandlungsorganisationen. Ludwig Boltzmann Institut Health Promotion Research (LBIHPR), Wien

Dietscher, Christina; Lorenc, Jakob; Pelikan, Jürgen (2015): Toolbox 2015 zum Wiener Konzept Gesundheitskompetenter Krankenbehandlungsorganisationen (WKGKKO). Ludwig Boltzmann Institut Health Promotion Research (LBIHPR), Wien

ÖPGK (2019): Gesundheitskompetenz in Organisationen verwirklichen – Wie kann das gelingen? Praxisleitfaden zur Entwicklung einer gesundheitskompetenten Organisation. Version 1.0. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Gesundheit Österreich, Wien

Pelikan, Jürgen M.; Dietscher, Christina (2015): Warum sollten und wie können Krankenhäuser ihre organisationale Gesundheitskompetenz verbessern? In: Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz 58/:989-995

Samuelsson, Peter; Nilsson, Lars-Erik (2002): Self-assessment practices in large organisations: Experiences from using the EFQM excellence model. In: International Journal of Quality & Reliability Management 19/1:10-23

Zink, KJ; Schmidt, A (1998): Practice and implementation of self-assessment. In: International Journal of Quality Science 3/2:147-170

Zitiervorschlag: Gugglberger, Lisa und die Mitglieder der AG GKO (2019): Selbsteinschätzung als Methode für gesundheitskompetente Organisationen. Factsheet. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Gesundheit Österreich, Wien